



ABIC-Zeitung

Jahrgang 1995

Editorial:

wovon träumt ein Schüler während elendlangweiligen Stunden, während Stunden des angestregten Auswendiglernens, beim Spickerschreiben und endlich, als er die Frucht seiner Arbeit präsentiert bekommt (die in keiner Relation zur aufgewendeten Mühe steht)?

Was hält ihn aufrecht in solchen Zeiten des Elends und der Enttäuschung? Der Gedanke an die Abrechnung!

Jeder Schüler frönt dieser Leidenschaft auf unterschiedliche Weise: während die einen Briefbombenlisten zusammenstellen, wissen andere genau über die Gewohnheiten des verhaßten Lehrers Bescheid und warten nur darauf, ihn eines Tages in einem glücklichen Moment auf der Straße zu treffen - Schüler im Auto, Lehrer zu Fuß...

Und wir wiederum wählten die Abschlußzeitung.

Doch mußten wir feststellen, daß wir die schwierigste Methode gewählt hatten. Es ist nicht einfach, zweijährigen Schulstreß hübsch verpackt in ein paar Seiten Abschlußzeitung unterzubringen. Denn jeder Lehrer hat seinen sogenannten wunden Punkt woanders, und Objektivität ist darum sehr relativ.

Es handelt sich um die altbekannte Gratwanderung zwischen dem, was gesagt werden muß und dem, was verschwiegen werden sollte. Darum bitten wir an dieser Stelle, alle Aussagen nicht als persönliche Beleidigungen aufzufassen, sondern sozusagen als Bewältigung der Geschichte mit zwei lachenden Augen. Die "Abrechnung" ist darum keine Rache, sondern unsere ironische Reflexion der vergangenen Schuljahre.

Fühlen Sie sich daher nicht auf den Schlips getreten, sondern auf die Schulter geklopft!

IMPRESSUM

REDAKTEUR/INNEN

Corinna Stiepel
Katja Rußbült
Judith Kutscher
Anke Erdmann
Stefan Korn
Tina Schmidt
Jana Grune
Johanna Petzold
Ulrike Weißhahn

KÜNSTLERISCHE GESTALTER

Guido Grune mit seinem 486er
Matze Ehrhardt

FREIE MITARBEITER

Katja Gebhardt
Jana Schnepf
Yves Bodenthin

Frau Ehlicke

Die vogelbezwitscherte Ruhe in den Bäumen der B100 wird von dröhnendem Motorengeräusch zerschnitten. Ingrid Ehlicke, 42, im geliehenen weißen Clio, tritt wieder mal gegen Anke Erdmann, 19, auf Radiant-Sportrad an.

Wird die verwegene Bergwitzer Leseratte den 9-km-Vorsprung wettmachen können?

Ingridingriddingriddingriiiiiid!!!!

Eben erreicht sie Radis. DA! Eine Ampel zeigt rot!

Breit grinsend mißachtet die Radlerin die Ampel und zieht vorbei. Jedoch: leichter Gegenwind erschwert ihr Fortkommen auf der Zielgeraden!

Ingrid im Kampfclio (zum Turbo 16V aufgemotzt während der zweiminütigen Zwangspause) wittert ihre Chance. Mit Kavaliertart saust sie los. Die frisch-verlegten Steine der Radiser Straße werden der nachfolgenden Frau Kralik (abgeschlagen auf Rang drei) durch die Windschutzscheibe geschleudert. Ingrid! Ingrid! INGRID!!!! ZIIIIIIIEEEEEH!

Der Abstand verringert sich immer mehr, obwohl die Favoritin den aufgewirbelten Staub der Führenden schlucken muß.

Dann passiert das Unfaßbare. Denn was die Favoritin nicht wußte: die Streckenführung wurde geändert, und Ingrid wird disqualifiziert, als sie ihren üblichen Weg nimmt. Die Führende überspringt die Schranken und trifft zehn Minuten nach der Turbopilotin am Zielort Schule ein. Ingrid ist schon im Rot-Kreuz-Zelt verschwunden; nach der Anspannung machte sich ihr altes Nervenleiden wieder bemerkbar. Doch die internationale Sportpresse ist sich einig: Ingrid, Du bist der moralische Sieger! Wenig später, nachdem zur Tagesordnung übergegangen wurde, kann sie auch schon wieder lachen....

Als sie die verhauchten Aufsätze zurückgibt.



Suizid-Kommando Teil 1

Kathrin Lehmann: Die strebsame Stille 1!

Wenke Ebenhan: Suche neuen Topf für meinen Kopf!

Sandra Jäger: Gebe alles für ein "Wendy" - Abonnement !

Sandra Silberbach: Gebt mir einen Lautsprecher, und ich tanze darauf!

Ronny Müller: Hast Du keinen Computer stehen, keinen PLAYBOY anzusehen, dann würd's Dir dreckig gehen!

Frau Metz:

Ein Schüler lauscht am Vorbereitungszimmer Kunst:

Undefinierbare Geräusche dringen an des Schülers Ohr. Was ist das?!

Es krächzt, gluckst, schluckt, seufzt und stöhnt... Da muß jemand ungeheuer schwer arbeiten! Rauchschwaden arbeiten sich zur Tür vor und dringen durchs Schlüsselloch an des Schülers Nase. Uuh, da qualmt aber jemandem mächtig der Kopf!

Darf er es wagen, durch ein Klopfen den Arbeiters Austausch dieser beschäftigten Person zu unterbrechen? Er nimmt all seinen Mut zusammen und führt den Zeigefinger zur Tür. Das zaghafte Klopfen bleibt unbeantwortet. Statt dessen unveränderte Laute.

Vorsichtig öffnet er die Tür und wirft einen ängstlichen Blick in den Raum. Was für ein Irrtum!

Durch neblige Rauchschwaden wird die Sicht auf eine erschöpft schnaukende Kaffeemaschine der Firma "Hans Dampf & Co" frei.

Er will flüchten... und rennt dabei einer gestreßten Frau Metz* in die Arme, die wieder einmal zusammenbricht (unter der Last der Bilder für die Paul-Gerhardt-Kapelle). In Ohnmacht fallend dringt eine entfernte Stimme an ihr Ohr "Ähm....sind die Kostüme für den "Sommernachtstraum" schon fertig?"

Scheiß Streß

* Eigentümerin jenes wertvollen und unersetzbaren Gerätes



Teil 2

Heidi Müller: Suche Alm für Katzenzucht!

Judith Kutscher: Mit Doktorspielen fing es an, und nun kommt das
Medizinstudium dran!

Doreen Sasse: Haarspray, Make-up + Fitneßvideo sind meine
ständigen Begleiter!

Susanne Schmied: Du kommst darauf, aber nie dahinter!

Susan Smoczock: Pizza - Jonas Wagner?

Daniel Heise: Was denne? Is' ja albern!

Olaf Ueberscher: Falo Reschrebue - unser türkischer Austausch-
schüler!

Rene Berndt: Alles Birne oder was?!

Jeannette Albrecht: Die "Unschuld" vom Lande!?

Guido Grune: Gebt mir einen Wartburg, wo ich reinpasse!

Nadine Groitzsch: Chappi-Punk!

Axel Hagedorn: Ich hätte soooooo gern Sport gemacht!

Steffi Braun: Unser Pfadfindermädel Steffi bahnte sich den Weg
durchs Abi-Dickicht!

Stefan Korn: Ich hatte Stau auf der A9! (Standardausrede)

Karsten Pickert: Unser kleiner Judoka!

Jana Grune: Tausche Handball gegen neuen Gipsfinger!

Frau Og

Schon der Name, aus zwei Buchstaben bestehend, also maximale Wenigkeit ausdrückend, hielt uns am ersten Tag in Atem. Die Spannung stieg von Minute zu Minute. Endlich war sie da! Das Geheimnis war gelüftet. Doch was war das? Ein junges Wesen, kaum von herumlaufenden Schülerpersönlichkeiten zu unterscheiden, stand vor der flüsternden Menge, aß ein imaginäres Nogger und nahm knallrot die erste intime Frage entgegen : " Ist OG 'ne Abkürzung? " Die Röte stieg ins Unermeßliche. Sie antwortete: "Nein.", während sie sich mit dem Schokoladeneis den Kopf kühlte. Sie begann aus ihrem Leben zu erzählen, doch nur drei Fakten gelangten ins Bewußtsein der Klasse: "wohlbehütet", "religiös" und "unverheiratet". Nun waren die Fronten geklärt.

Der Unterricht wechselte sich ab zwischen Liedtexten, Sachtexten, News und Videos. Zahlreiche Diskussionen über Notengebung füllten etliche Unterrichtsstunden. Eine Einigung wurde nie wirklich erreicht. Die Unzufriedenheit im Leistungskurs Englisch stieg - Auf beiden Seiten. "Was soll ich denn noch tun, um Sie zum Sprechen zu bringen?", fragte sie dann immer weinerlich, holte ein neues Eis hervor und schob sich damit die Brille hoch.

Ursula Schneider

Jedesmal, wenn Mutti Schneider die Klasse betritt, wird sofort die Familienharmonie hergestellt.

Ihre Kinder sitzen brav auf ihren Plätzen. Auch der letzte Zappelphillipp wird mit einem strengen Blick vom Familienoberhaupt zur Ruhe gebracht.

Nun kann Muttis Vortrag beginnen...

Aktuelles Thema heute: Der Aufbau der Nacktsamer.

Durch ihre verständlichen Ausführungen hängt jeder gebannt an ihren Lippen.

...wenige Minuten später:

Die jungen Geschwister in der ersten Reihe ziehen die Aufmerksamkeit ihrer Mami mit speziellen Fragen auf sich. Der Nachteil der billigen Plätze wird jetzt besonders deutlich. Die dort sitzenden älteren Töchter+Söhne können den immer leiser werdenden Ausführungen ihrer Mutter nicht mehr folgen, da diese sich nun vollends von ihnen abwendet.

Wir sind ratlos! Wie sollen wir die "fünf Punkte" erreichen, die für uns so wichtig sind?

Ist es da verwunderlich, daß so manch einer von unseren lieben Geschwistern die Kontrolle über sich verliert und Mutti Schneider die Meinung sagt?

Zum Glück ist unsere liebe Mami so nett, daß sie diesem Rebellen besondere Chancen einräumt und ihn mit viel Liebe umsorgt. Dadurch bemüht sie sich, die ihr wichtige Idylle in der Klasse...ups..Familie wieder herzustellen und beizubehalten.

...2 Jahre später:

Nun müssen ihre Kinder auf eigenen Beinen stehen. Aber glücklicherweise waren wir nicht die letzten, die sie auf dem Weg zum Abi unterstützen konnte. So ist sie die ewig junge Mutti!

Teil 3

Anke Erdmann: Punica muß schneller her, denn Punica erfrischt mich sehr!

Falk Windisch: Nicht jeder Falke kann bei Mädels landen!

Matthias Ehrhardt: Man nehme etwas Aftershave + Coolness und setze dem ganzen ein Basecap auf, und man erhält...!

Diana Vacek: Lufthuckel? Wo? Ach daaaaaaaaaaaaaa!!!

Thomas Harnisch: Der aus Gag gewählte Klassensprecher!

Jeanette Marwinski: Ich bin zwar blond, kann aber trotzdem Mathe!

Stefan Pannicke: Suche vorgedruckte Entschuldigungen für Sport!

Katja Gebhardt: Gebt mir ein Taxometer, das jeden Zentimeter mißt!

Jana Schnepf (äußert sich): "Ähm...naja...na hier...ähm vielleicht..."

Sebastian Müller: Ausgemustert und Spaß dabei!

Maik Liebe: Kwai macht mich high !

Eine Fahrstunde mit Frau Hönemann

Auto : GHC - R11

Mitfahrer : Schüler der Kursstufe

Fahrlehrer: M. Hönemann

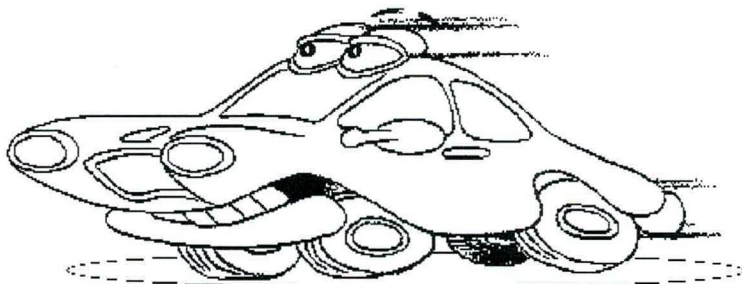
Die Tür wird schwungvoll und enthusiastisch aufgerissen. Alle sitzen gebannt auf ihren Plätzen. Wer muß heute auf dem Fahrersitz Platz nehmen? Die Wahl fällt natürlich wieder auf einen Fahrschüler, der am wenigsten damit gerechnet hat. Die Fahrt beginnt.

Im dichten Verkehr, von einem Schilderwald umgeben und von roten Ampeln geblendet, ist es schwer, die Orientierung zu behalten. Um den Fahrschüler nicht in einer Sackgasse enden zu lassen, läßt sie das Auto in einen verkehrsberuhigten Bereich lenken. Die Prüfung ist vorerst beendet.

Nun setzt die Fahrlehrerin den Unterricht mit der gesamten Fahrschülerschaft fort. Mit gezielten Fragen und jeder Menge Faktenwissen verschwendet sie keine Minute der wertvollen Zeit. Ständig verlangt sie von uns absolute Aufmerksamkeit und aktive Mitarbeit.

Manchmal fahren wir zwar 180 km/h, und die Lage ist brenzlig, aber es gibt nie einen Crash.

Innerhalb von 2 Jahren hat sie es aber geschafft, uns genug Wissen beizubringen, mit dem wir uns sicher alle auf die Straße des Lebens wagen können.



Die Redaktion macht Frühstückspause:

Werbung

Herr Franke: Wenn man wie ich viel
im Liegen arbeitet, ist es wichtig, daß
man in der Pause etwas zu sich nimmt,
das leicht schmeckt und nicht belastet.
Wie die Milchbemme aus Eiern, Butter,
Zucker, Honig und vor allem Milch!

Frau Scheuschner

Ja chatschu potscherknutch, schto ja very lublju Missis Scheuschner,
potomuschto ona nje ljubit Formalismus. Eto snatschit: mui nje
dolschnui utschitch auswendig. Tolko tschut-tschut.
Nas trogajet, schto Missis Scheuschner tschasto buila bolna.
Nikto nje gab uns domaschnuije sadanje auswendig zu lernen.
Als Ersatz mui dolschnui pisatch Vortrag o mirje prekrasnoj, naprimer
Kompositor Tschaikowski.
Tepjer mui swobodnuije.
K soschaleniju Urok ist vorbei.

WANTED!

Tot oder lebendig wird diese Person wegen Mißbrauch von Regenwürmern gesucht:



- trägt *GERMINA*-Turnschuhe
- Jeans bis zu den Knien hochgeschlagen
- geht seinen Weg O-beinig
- fährt einen roten *RENAULT* 19
- brillanter Verkleidungskünstler (jedes Jahr beim Fasching bewiesen)
- sucht Schülernähe (Schülerklo-Benutzer)
- schwört auf ein gutes Lehrbuch
- ist möglicherweise mit Volleyball bewaffnet
- ständige Begleiter: abgestorbene Tier- und Pflanzenteile

Hinweise, die zur Ergreifung des Joachim Niebisch führen, werden mit 2 Jahren Bio-Nachhilfe belohnt!

Polizei informiert

Vorigen Dienstag kam es im Physikraum des Gymnasiums zu einem bedauerlichen Zwischenfall.

12 Schüler mußten mit dem Bunten Auto abgeholt werden. Der harte Kern des Kurses hatte sich gespalten.

Was war passiert? Wurde die Kernphysik zu ernst genommen oder ging der Lehrer für einen Grundkurs zu weit? Vielleicht war auch einfach die Luftfeuchtigkeit zu hoch, um die Spektrallinien sichtbar zu machen? Zeugen gibt es keine. Eine Auskunft wäre nur vom Psychologen Prof. Dr. Dr. med. New Ton zu erhoffen, der den Lehrer auf von Schülern abgeglichene Eigenheiten untersucht. Nur eines liegt noch im Dunkeln. Woher kommt der boshafte Zynismus? Bekannt sind nur die letzten Worte des Lehrers: "Nehmen Sie mir das bitte nicht übel, aber... Nehmen sie mir das bitte nicht übel, aber... Nehmen sie mir das bitte

nicht übel, aber... Nehmen sie mir das bitte nicht übel, aber...



Teil 4

Anja Bohn: Na, heute wieder einkaufen?

Stefanie Romeyke: Wir haben einen Totalschaden in der Familie!

Nico Synowzik: Die Giraffe auf der Flucht

Nicolle Walter: Nicolle, lauter bitte!

Christian Klier: Ich will nicht sein wie ich bin! Du darfst!

Sarina Glöß: Die wilde Frau, heij?

Steven Förtsch: Der Wolf im Mann!

Daniel Hill: Bin dagegen, daß Volleybälle immer nach unten fallen müssen!

Tina Schmidt: Ich bin ja ganz doll ultimativ...!

Dirk Schöley: Englisch war noch nie mein Lieblingsfach!

Frau Kralik

Stets modisch adrett gekleidet sitzt Frau Kralik vor ihrem Englischkurs. Sie wartet geduldig darauf, daß jemand die eben gestellte Frage beantwortet. Nur 2 Finger bekunden ihre Mitteilungsbereitschaft.

Frau Kralik rollt ihre Augen bis an den Rand der Ohren.



Immer dieselben! Heute kommt jemand anderes dran.

Ein verschlafener Schüler wird aus seinen Träumen

gerissen. Was, ich? Es sind doch noch so viele andere da. Der Mund bleibt geschlossen.

Nächster Schüler gibt die Antwort fließend von

sich. Mensch, warum haben Sie sich

nicht gemeldet? Sie sind so ein lahmer

Haufen. Englisch lernt man nur, wenn

man es spricht. Aber wenn Sie nicht

wollen, dann machen wir alles schriftlich.

Und ewig währt die Hoffnung...



Freya Lichtenthal

Frische, dynamische, jung gebliebene Mutti (NT)(NR),

begeisterte Saunabesucherin und Lehrerin -

habe aufgrund diverser Erfahrungen mit Schülerpersönlichkeiten

Fingerspitzengefühl im Umgang mit Männern entwickelt.

(Mein) Kind kein Hindernis (Omi und Opi in der Nähe)!

Hast Du Lust auf mich bekommen, dann melde Dich unter folgendem Kennwort:

Ich fühl' mich so **freya!**

Frau Mischke:

Alptrauumatikum Chemium

Kittel flattern
Guten Morgen
Lesen doch mal vor
Sie da!
Leerer Hefter
Stammeln
Abgeschrieben
Falsch?
Nein.
Doch!
Autobomben
Denkfehler
Einsehen Erklären
Tafel wächst
über Kopf
Lösungsheft?
Lösungsheft!!!
Weggeflattert
Mit dem Kittel
Primus
Plastikperücke
Weggeflattert
Keine Lösung Logisch
Denken!
Heiliger Primus
Hilf!
Kittel würgt
Freiheit Gleichheit (weggeflattert)
Un D
Gerechtigkeit?
Exit



Teil 5

Daniela Ziervogel: Vöglein, Vöglein an der Wand, welcher Lehrer
mag mich am meisten im ganzen Land?

Anke Schlender: Haare nicht nur auf den Zähnen!

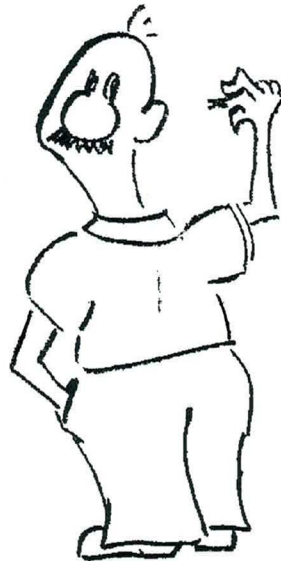
Ulrike Weißhahn: Schadenfreude ist die schönste Freude!

Herr Richter:

Es war einmal...

Um Mitternacht, der Mond wirft sein bläulich-kaltes Licht auf das Gelände des PGG. Die Idylle wird durch eine Person gestört, die sich am Schultor zu schaffen macht. Schlüssel klimpern. SCHNAPP! und die Tür ist offen. Die folgende Szene ist von enormer Dynamik und Schnelligkeit. Die Person schwingt sich auf's Rad, tritt in die Pedale, und der Reifen dreht durch. Schotter fliegt durch die Fensterscheibe im R7. "Brumm, Brumm", schreit der Täter und hört das Klirren nicht. Der Dynamo jault, und im gleißenden Lichtkegel der Fahrradlampe tauchen Mülltonnen, Bäume und geschockte Nachttiere auf, die verzweifelt versuchen, diesem todbringendem Gefährt zu entkommen. Sie haben Glück!

"**Zensiert** SE" brüllt die Person, denn die Sicherung seiner Fahrradlampe ist durch das enorme Tempo entzwei gegangen. Nach längerem Überlegen verschafft das Wesen sich



Eintritt in die Schule, um sich das fehlende Teil aus einem der in den Klassenräumen befindlichen technischen Geräte zu besorgen. Dabei legt es sich vorsichtshalber einen kleinen Vorrat an. Nach getaner Arbeit geht die Jagd auf dem Schulhof weiter, und langsam macht sich Erschöpfung breit. Der Täter besucht das Schüler-WC, um sich ein wenig frisch zu machen. Auf dem Weg kickt er gekonnt wie immer an den Getränkeautomaten. Noch schnell eine Zigarette geraucht und ins Schüler-Klo geschmissen, dann wieder raus aufs Rad und Abflug. Das kleine rote Rücklicht verschwindet im Dämmerchein der Morgenröte. Von fern zerschneidet grauenhaftes, gellendes Lachen die Stille der Nacht...

Böse Zungen behaupten, daß es sich bei der Person um ein Mitglied des Lehrkörpers handelt.

Einige sprachen auch direkt von Herrn U. Richter.

Mittagspause bei der Redaktion

Werbung

Silvia und Frau Anders joggen durch den Stadtpark.
Als Achim und Uwe an ihnen vorbeijoggen und
Frau Anders ihr romantisches Lächeln zeigen und ihr hinterherpfeifen,
ergibt sich zwischen beiden Joggerinnen ein Gespräch.

Silvia :Wie macht Du das nur?

Fr. Anders:Was???

Silvia :Na, daß Du so toll aussiehst!

Fr. Anders:Ich eß eben nicht soviel und treibe viel Sport.

Silvia :Genau das mach ich doch auch.

Sogar Schokolade verkneife ich mir.

Fr. Anders:WAS? Ich hab immer einen kleinen Vorrat im Kühlschrank.

Aber es muß YOGHOFETTE sein - aus Yoghurt und
Erdbeeren mit zarter Schokolade umhüllt.

Chor :Ja!!! Die YOGHOFETTE, die schmeckt so himmlisch
yoghurtleicht.

Teil 6

Johanna Petzold: Tritt, wie soll es anders sein, in so manchen
Fettnapf rein!

Ilja Schmidt: Lieber Böse Onkelz als liebe Tanten!

Jana Woltersdorf: Ein unmoralisches Angebot!

Mandy Kauzock: Stille Wasser sind klug(e)!

Manja Steudel: Lieschen Müller

Thomas Richter: Ein Rabe ging im Feld spazieren.
Daaaa fiel der Weizen um!

Katrin Schenke: Die 18-jährige Katrin verklagte
ihren Friseur.

Nico Nitsche: "Jehn´mer raus, oder was?"

Corinna Stiepel: Zu klein, um übersehen zu werden

Herr Thränhardt

Heute im Sonderangebot!

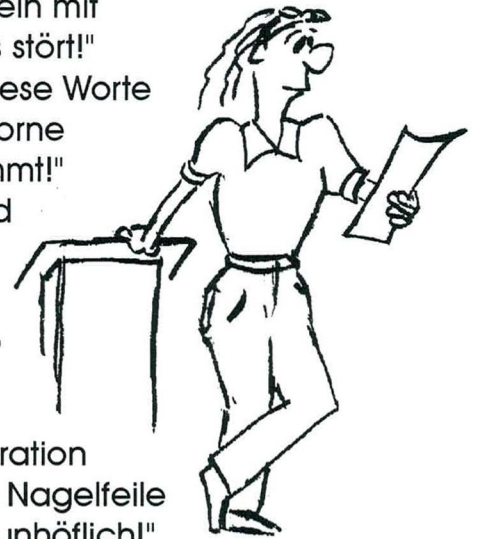
Ein 586 Thränhardt, 120 Mhz, 9 GB Festplatte, Baujahr 1961,
Ein paar Tricks müßten Sie kennen, um ihm sein Wissen zu
entlocken. Handbuch ist in Bearbeitung.
Das Modell, welches Ihre Kinder beaufsichtigt (angemessene
Software mitgeliefert).

Greifen Sie zu: Unikat, *Limited Edition*



Frau Wehnert

Es gab einmal ein dünnes blondes Wesen, das schwebte jeden Tag aus auf seinen unbeugsamen Kampf gegen Lautstärke jeglicher Art. Viele Taktiken waren ihr zueigen. Am wirksamsten erwies sich ein mit letzter Kraft gehauchtes : "Hach, Sie wissen gar nicht, wie das stört!" War sie besser bei Kräften, ließ sie, gleich einem Missionar, diese Worte wirken : "Ständig diese Untergrundgeräusche, die man hier vorne übertönen muß! Sie wissen gar nicht, wie laut das hier ankommt!" An manchen Tagen strotzte sie nur so vor Kraft, und Ironie und Sarkasmus gehörten zu ihrem Repertoire. Nachdem das geräuschvolle Öffnen einer Coladose die heilige Stille der Geschichtsstunde durchschnitten hatte: "Sagen Sie mal, Maik, haben sie manchmal Erscheinungen von Austrocknung?" Oder, nachdem das schreckliche Gerassel einer Nagelfeile, sowie das Glucksen einer Teeflasche Wehni aus ihrer Konzentration rissen: "Oh, ständig trinkt und ißt hier einer! Und daß Sie einer Nagelfeile mehr Aufmerksamkeit widmen als mir, ist im höchsten Grade unhöflich!" So erhielten wir alle unsere Rügen, dem Rest widerfuhr Katharsis. "Aus Gründen des Tragens"(Zitat) wurde dieser Artikel nicht länger. Sie wissen gar nicht, wie schön das war!



Frau Anders:

Da stand sie nun vor uns:

jung, schlank, gelockt und auf dem Gebiet des Kurssystems (wie wir auch) noch unerfahren. Mit dem Vorsatz, uns verschiedene geographische Standorte näherzubringen, stürzte sie sich mit viel Engagement in den Schultag. Auch in der 7. und 8. Stunde (fast Abendschule!) schien sie die Energie nicht zu verlassen.

Mit viel Kraft und Mühe versuchte sie auch dem letzten von uns tektonische Vorgänge, Wirtschaftsstrukturen und Klimaveränderungen idiotensicher beizubringen.

Tauchte ab und zu vielleicht doch noch mal eine Frage (z.B.: "Warum ist es am Nordpol kalt?") auf, behielt sie Nerven und Fassung und erläuterte den ganzen Sachverhalt anhand von Birnen und Äpfeln.

So umrundeten wir gemeinsam die Erde in 2 Jahren Geographie mit Frau Anders als Steuermann.

Herr Stiehler:

Der Mann mit den zwei Gesichtern:

Stunde	Bonnfahrt
Doppelstunde Freitag. Testtime. 9.30 ANGST! 9.32 Herr S. betritt den Raum. "Morgen. Noch irgendwelche Fragen?" Die Klasse wühlt eifrig in den Hef- tern. Schüler Q : "Haben Sie meine Entschuldigung gefunden?"- "Nein, habe ich nicht. Sie bekom- men eine 6, weil Sie an dem Tag an die Tafel sollten." Schüler Q wird schneeweiß und übergibt sich der Toilette. Herr S. macht heimlich einen Strich auf der Abschußliste. "Noch irgendwelche Fragen?" Die mit Hundeblicken durchsetzte Klasse kann es immernoch nicht fassen, als der nächste Hammer kommt : "Na, sitzen Sie noch nicht einzeln?" Augenzeugen über den weiteren Verlauf der Stunde sind nicht vor- handen.	7.00 Abfahrt 7.02 Herr S. betritt den Bus 18.00 Ankunft 18.02 Auch Herr S. betritt den Asphalt. "Ist doch ganz nett hier!" Totales Erstaunen. Hat Herrr S. seinen Bruder mitgeschickt? 20.00 Kantine ist belegt 20.02 Frau L. betritt den Raum & kündigt die Bettruhe an. Herr S. nimmt noch einen Hieb von seiner ...äh...Limonade und fragt mit dem selben Hundeblick : "Och, nur noch `ne halbe Stunde..." Jetzt ist er einer von uns!

Teil 7

Manuela Stiehler: Blonder Smokie!

Dirk Hermann: Bei ihm qualmt nicht nur das Moped!

Alexandra Freier: Mach mir doch keinen Knutschfleck!

Manuela Müller: Kenne alle Krankheiten in- und
auswendig!

Schuldingsda

Kindern aus dem PGG Gräfenhainichen (17, 18 und 19 Jahre alt) wurde ein Begriff aus der Schule genannt, den sie näher erklären sollten.

Frage an die Kandidaten : Wer oder was ist  ?

1) das  trägt die Haare zur Wurst gebunden

2)  sagt immer : " sit in a circle !"

3)  schließt immer die Tür zu wenn es gefährlich wird

4) ich sage nur :  und Technik

5)  : " Sehr gut, fünf Punkte !"

6)  ` Heiligtum : Blumen

7)  : " Sie beiden bekommen 12 Punkte - zusammen . Sie können sich dann aussuchen, wie Sie sich das teilen - entweder beide 6 oder 7 und 5 oder 12 und 0....



Kandidat 1 : "Fräulein Schnulz... äh Schulz ?"

mäp.

Kandidat 2 : "Frau Schulz ?"

jäh!

Teil 8

Mandy Wolter: Nicht verzagen, Mandy fragen!

Uwe Peissig: heiß ich, und auf die Schule scheiß ich!

Yves Bodenthin: Der Drummer vom Lande!

Rene Schmidt: Und die Matte wächst und wächst!

Nicole Wimmer:

Je kleiner desto schlimmer



Frau Schmidt:

Rechtschreibkongreß

Schon seit Tagen stagniert der Kongreß, bis...

Vorsitzende Schmidt, von Beruf Mathelehrerin, den entscheidenden Vorschlag bringt: "Das 'U' ist der erste Buchstabe im Alphabet." Staunen bei den Kollegen vom Fach.

Aber dann eine leise Stimme aus dem Publikum: "eh". Begeisterung bei der Vorsitzenden: "Ja, über die Zahl e müssen wir uns auch unterhalten."

Ein energischer Einwand aus der Zuhörerschaft: "Die Zahl e, ich dachte, das wäre auch ein Buchstabe." Nein", widerspricht Frau Schmidt,

" das ist jetzt und für uns eine Zahl ! Sie müßten sich zu Hause damit beschäftigen, wenn Sie mir nicht glauben." Der soeben Gescholtene zieht den Kopf ein. Da klopft es. Vorsitzende Schmidt bittet herein. T.J. aus G. bei D. an der M.

"Wo waren Sie denn?" Der zu spät Gekommene entschuldigt sich: "Ich mußte erst mein Fahrrad ausgraben!" -"Setzen!" Im weiteren Verlauf erhitzt sich die Diskussion immer mehr. Buchstaben, Worte, Zahlen, Staub - die Anzahl der fliegenden Gegenstände nimmt überproportional zu.

Unser Reporter wurde leider auch getroffen und ging mit den Worten im Ohr: "Ich kann Ihnen noch viele Möglichkeiten sagen, wie Sie auf 6 kommen" zu Boden.



Teil 9

Torsten Jantz: Scotty, beam me up!

Thomas Harnisch: Der aus Gag gewählte Klassensprecher!

Anja Mischke: Kate Moss mit Köpfchen!

Kathrin Karboth: Locker vom Nonnenhocker!

Frau Dr. Kellner-Mundt:

Protokoll

Aufgabe: Geben Sie die Ursachen und Merkmale der unendlichen Vitalität und Lebensfreude der DKM an!

Fertigen Sie dazu ein Protokoll an.

Geräte/Chemikalien:

- Hinter einer Wand viele viele viele viele Karten
- ein möglichst langer (zwecks Größe) Zeigestock
- Kreide, Lehrbücher
- vollbesetzte (lernbegierige Schülerindividuen) Schulbänke
- eine Lehrerin mit dem dazugehörigen Stuhl

Skizze:



Durchführung/Beobachtung:

1. Schreiben eines Testes, der nach häufigen Verschiebungen immer aufgekündigt war.
2. Rückgabe der Klausuren, bei denen Schüler, die gelernt hatten, dauernd besser abschnitten als Faule.
3. Eine komplizierte Frage taucht auf, die von DKM weniger kompliziert und für alle verständlich beantwortet wird.
4. Eine viel kompliziertere Frage wird gestellt, DKM gibt ehrlich zu, daß ihr Wissen auf diesem Gebiet unvollständig ist. Aber ohne Nervosität und Schweißausbrüche versichert sie, sich zu informieren.
5. Streßsituation: 2 Schüler schwatzen ununterbrochen - DKM weist sachlich auf störendes Verhalten gegenüber anderen hin.

Auswertung:

- schülerfreundliches Lehrerunwesen mit gerechter, relativ objektiver Leistungseinschätzung
- trotz hektischer Erscheinung nicht aus der Ruhe zu bringen
- ständig konzentriert und hilfsbereit

Auf der Suche nach den Ursachen dieser äußerst starken Vitalität sind wir zu dem Schluß gekommen, daß sie (DKM) ein weitaus stärkeres Mittel als "Klosterfrau-Melissengeist", "Tai-Ginseng" und "Doppelherz" zusammen gefunden hat. Weitere Überlegungen lassen vermuten, daß dieses Mittel in täglichen Yoga-Übungen und autogenem Training seine Kraft findet. Wir allerdings sind sicher, daß diese Frau im Herzen jung geblieben ist und mit Leib und Seele Lehrerin war, ist, bleibt.

Herr Franke:

Es ist 8.00 Uhr früh.

Direktor Franke betritt den Mathesaal. Eine Schülerin tänzelt ihm entgegen:" Kann ich bitte mal auf's Klo?"

- "Da muß ich erst mal in die Dienstvorschriften gucken."
Er blättert und blättert.

"Ja! Jetzt hab' ich's! Haben Sie ein ärztliches Attest wegen Blasen-

Dann dürfen Sie
licher Antragstell-
en im voraus. In
enden Fällen ist



schwäche? Nein?
nur nach schrift-
ung bis zu 24 Stun-
besonders dring-
auch eine münd-

liche Anfrage- als Ersatz für den Antrag -an das Regie-
rungspräsidium Dessau zulässig. Berufung gegen
eine Ablehnung dürfen Sie nur einreichen, wenn Sie
volljährig sind, wenn nicht, ist das Gesuch von Ihren
Eltern zu ratifizieren...bla...bla...bla..blablabla",
es klingelt. Abrupte Unterbrechung des Redeflusses.
Dann:"Lösen Sie schon mal Seite 22, Aufgabe 13,
14 und 15 - Ich komme zur zweiten Stunde vielleicht
etwas später."

Teil 10

Juliane Deriko: Sie versteht sich mit jedem, aber besonders gut mit den Lehrern

Michael Quinque: Im 2. auf 100!

Steffen Kluge: Laß uns Tapeten aussuchen gehen, Schatz!

Frau Geckert

Das tägliche Ritual auf der immensen Strecke zwischen den beiden Gymnasienteilen Haus 1/2 und Haus 3.

Unter den hin und her hastenden jammervollen Lehrerpersönlichkeiten fällt eine herausragende (weil große) auf - Frau Geckert!

Mit hängender Kinnlade, die auf ihr Erschöpfungsstadium zurückzuführen ist, kommt sie meistens noch parallel zum Klingelzeichen angeschnauft.

Nun erklingt nach Unterstufenmanier ihr "Guten Morgen".

Sich körperlich und geistig sammelnd, setzt sie sich.

Da meldet sich plötzlich eine sehr ehrgeizige Schülerin, und es ertönt im gleichen Augenblick "Frau Geckert, haben Sie unsere Arbeiten mit?"

Mit einem kräftigen Stirnrunzeln erwidert sie: "Hören Sie, ich habe 34 Klassen, und das sind insgesamt 976 Klausuren + 538 Kurzkontrollen.

Nun denken Sie mal angestrengt nach, wie soll ich das in 3 Wochen schaffen?" Wiederum meldet sich ein sehr mutiger Schüler: "Aber laut Gesetz müssen Sie... ähm Tschuldigung, sollten Sie innerhalb von 3 Wochen die Klausuren kontrolliert und zurückgegeben haben."

Daraufhin werden einige Zuckungen um ihren Mund sichtbar, die sie zu einem verlegenen Lächeln formt. Nach 3 Minuten haben sich Schüler- und Lehrerherz wieder beruhigt, und der Unterricht verläuft wie immer.

Als Krönung mancher Stunden werden sinnloserweise zwei Schüler auseinandergesetzt (sinnlos deswegen, weil sie in der nächsten Stunde demonstrativ wieder zusammensitzen).

Erst am Ende der 12.Klasse konnte sie ihren individuellen Sitzplan konsequent verwirklichen.

Fazit dieser zwei Jahre: Während sie am Anfang den strengen Lehrer herauskehrte, kamen wir am Ende um so besser mit ihr aus.

PS.Danke für das Eis, Frau Geckert!

Teil 11

Kathrin Schäfer: Ich wär' so gern ein Junge und ging' zur Bundeswehr,
dort spielte ich dann Federball - das gefiele mir gar sehr!

Alexander Pickert: Ein Satz = eine Seite!

Katja Rußbütt: Martin my love!

Marko Mc Gründer's: Der Junge, der selbst den Hamburgern das Fürchten lehrte!

Antje Harnisch: Beim Judo leg' ich alle flach!

Kristin Huth: Warum, zum Teufel, werd' ich immer mit Ulrike verwechselt!

Daniela Lungwitz: NOE - Noch Ohne Erfolg

Herr Abel:

vorher: "...suchen wir noch einige Interessenten für den Kurs Musik. Es soll kein strenger Unterricht sein, sondern ein bißchen Abwechslung. Wir wollen uns nicht ewig mit theoretischen Sachen befassen, sondern mehr praxisbezogen arbeiten. Wir wollen singen, tanzen (Quatsch, aber paßte grad so gut) und musizieren. Dabei stehen natürlich die Wünsche der Schüler im Vordergrund. Ich richte mich da ganz nach Ihnen. Sie müssen mir sagen, was Sie machen wollen, und ich versuche, es zu ermöglichen. Der Musikunterricht soll locker und entspannt vonstatten gehen..."

Änderungen vorbehalten!



nachher: "...nächste Woche Test."

"Herr Abel, da sind wir aber nicht da."

"Nein! Wirklich? Wo sind sie denn da?"

"Zur Klassenfahrt!"

"Kann man das denn nicht verschieben? ... Naja. Und die Woche drauf?"

"Da hab ich Bewerbungsgespräch ... Ich auch ... Ich auch."

"Das gibt's doch nicht. Na dann aber übernächste Woche..."

(PAUSE) ...Nee, da bin ICH doch zur Klassenfahrt!"

Somit fiel der Test mal wieder ins Wasser. Dafür mußten wir singen wollen dürfen.

Die Anzahl der Punkte war proportional zur Höhe der Stimme, Notentheorie war nicht so stimmlagenabhängig, darum frönten wir ihr öfter, ebenso der Kursthemen.

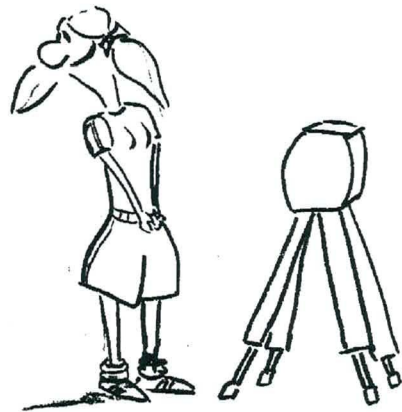
Hätten wir auf das Kleingedruckte geachtet, wäre uns sicherlich manche Überraschung erspart geblieben.

Herr Schmidt:



"Im Grunde genommen"
hätte er auch zur Army
gehen können.

Frau Schmidt:



Nicht nur der Name ist
derselbe...

Frau Major:



Hetzt eher sich selbst
als ihre Schüler!

Frau Kiehl:

Unsere sicheren
15 Punkte!

puh... Kaffeepause

Werbung

Frau Mischke auf dem täglichen Weg zur Arbeit :

Stürmischer Regen in Möhlau - die Frisur sitzt :

Brünetten - Taft !

Zwischenstop in Zschornewitz. Es ist ziemlich windig. Perfekter Halt:

Brünetten - Taft !

Gräfenhainichen. Die Sonne brennt. Perfekter Schutz:

Brünetten - Taft !

Herr Hartmann:



Der Rasenmähermann

Lehrer-Schüler-Gespräche

-Frau Og : "Stefan, bitte gehen Sie raus!"
Stefan K.: " Och nö, draußen regnet's."

-Frau Geckert: "Jana, wie ist das Klima in Griechenland?"
(Jana schläft, Stefanie R. stupst sie an und flüstert: "Klima")
Jana S.: "Ja... nee... äh... ich würde Klima sagen !"

-Frau Og : "Klappe !"
Christian K. : "Action "

-Katja R. : "Herr Mandel, hamm ´ Se ´ noch ´ ne Scheibe?" (Sie meint Astro-Karte)
Herr Mandel : "Wenn sie mich gefragt hätten, ob ^{ich} **eine** hab! Aber noch eine?!?"

-Schüler zu Frau Hönemann: "Wie sind denn die Aufsätze ausgefallen?"
Frau Hönemann: "Tja, gar nicht so schlecht. Es sind sogar
2 Einser dabei !"
Thomas H.: "Huch, wer hat denn da die andere?"

-Herr Richter : "Tja, Thomas, Mathe ist ein weites Feld und sie haben sich gerade
darin verlaufen."

-Frau Kralik : "Ich kann doch nicht die Stunden so lange im Voraus zubereiten!"
Christoph W.: lacht
Frau Kralik : "Sie Schweinebacke, Sie!!!"

-Schüler : "Was müssen wir denn nun können?"
Herr Niebisch: "Ich verlange das, was im Buch steht - ob ihr es verstanden habt,
ist eine ganz andere Sache."

-Frau Schmidt, Mathe: setzte sich auf einen Stuhl, die Lehne fiel ab, der Stuhl ging in die Knie: " Hier kann man sich ja zu Tode sitzen."

-Frau Schmidt: wischt in einer Aufgabe

Anke E. : " Da fehlen jetzt 7r."

Frau Schmidt: " Wo sind die den hin?"

Anke E. : "Im Lappen!"

-Frau Mischke: "Beachten Sie bitte, daß das C-Atom hier finfbindig ist!"

-Herr Niebisch: "Mach ´~~do~~ch mal bitte ein Fenster auf, Judith!"

Judith : " Reicht eins oder soll ich beide auf machen?"

Herr Niebisch: "Mach ´ lieber beide auf, es soll ja Frühling werden."